

KURIER

Quelle: Kurier.at

Adresse: <http://kurier.at/kultur/kunst/drawing-now-das-explodierte-grafikkabinett/133.352.611>

Datum: 29.05.2015, 13:51

Kunst

"Drawing Now": Das explodierte Grafikkabinett

Eine hervorragende Albertina-Schau zeigt die Bandbreite des Mediums Zeichnung heute auf.

Autor: Mag. Michael Huber



Aleksandra Mir vor ihrer Zeichnung "Tropical Room" in der Albertina. Das monumentale Bild wurde in Teamarbeit umgesetzt - Foto: /Norbert Miguletz

Schon der Auftakt ist gelungen: Als Besucher der Albertina-Schau „Drawing Now“ gleitet man zunächst per Rolltreppe ins Untergeschoß blickt auf zwei abstrahierte, von Künstlerin Lotte Lyon in blauen und roten Klebstreifen an die Decke „gezeichnete“ Bänder, die Treppen oder auch Leitern sein könnten. Unten findet sich dann eine Rolltreppe in Form eines feinen Drahtgestells nachgebildet, eine „Zeichnung“ im Raum, geschaffen von Fritz Panzer.

Der Einstieg in die Materie dieser so ambitionierten wie leichtfüßigen Schau ist damit gelegt: Ganz offensichtlich beschränkt sich das Medium Zeichnung nicht mehr auf Striche auf Papier, es gilt, neue Kriterien für die Kunst der Linie zu finden.

Das erweiterte Feld der Zeichnung

Die 36 Künstlerinnen und Künstler, denen Kuratorin Elsy Lahner in der Schau viel Raum zur Entfaltung einräumte, sind freilich in ihren Ansätzen zu unterschiedlich, um eine knappe Definition von „Zeichnung“ abzuliefern. Die Ausstellung versucht auch keine vorgefasste Theorie zu illustrieren, was dem Schau-Erlebnis letztlich zugute kommt.

So gibt es einige Kristallisationspunkte, um die die Beiträge angeordnet sind – „Zeichnen als kollaborativer Akt“ oder „Zeichnung im Alltag“ lauten einige der Überschriften. Abseits davon spannt sich ein Bogen durch die Schau, der seine Endpunkte einerseits bei absoluter Spontaneität, andererseits bei extrem ausgeprägter Akribie findet.

Am einen Ende hat Dan Perjovschi – offenbar vom Tagesgeschehen inspiriert – seine witzigen Aphorismen mit Kreide und Marker direkt an die Wand geschrieben: „Eurovision – Lots of Euro, tiny vision“, steht da etwa. Die allmähliche Verfertigung der Gedanken beim Zeichnen ist ein Thema bei Nikolaus Gansterer, der einen im Saal aufgebauten, an ein Alchemisten-Labor erinnernden Zeichentisch in einer Performance am 3. Juni vorführen wird.

Spontan und akribisch

Wenn die Direktheit und die Nähe zwischen Strich und Gedanke stets als Tugend der Zeichnung galt, so wurde diese Tugend stets auch untergraben und herausgefordert – diverse historische Albertina-Ausstellungen legten bereits davon Zeugnis ab.

Die Künstlerinnen und Künstler, die in „Drawing Now“ mit fein ziselierten Werken vertreten sind, brechen in diesem Sinn nicht mit der Tradition, finden aber völlig neue Formen: So sind die großformatigen, aus kleinen Bildbausteinen zusammengesetzten Werke des Kollektivs Los Carpinteros auch eine Absage an eine individuelle Handschrift; die so faszinierenden wie kryptischen Diagramme von Jorinde Voigt zeigen Freiheit und Strenge, Norm und Form in ganz ungeahnten Konstellationen.

Für Albertina-Direktor Klaus Albrecht Schröder ist „Drawing Now“ eine Schlüssel-Ausstellung – erschien ihm die Festlegung des Museums als „grafische Sammlung“ doch stets als nicht zeitgemäß, was eine teils kontroversielle Expansionspolitik in alle erdenklichen Kunstgefilde zur Folge hatte.

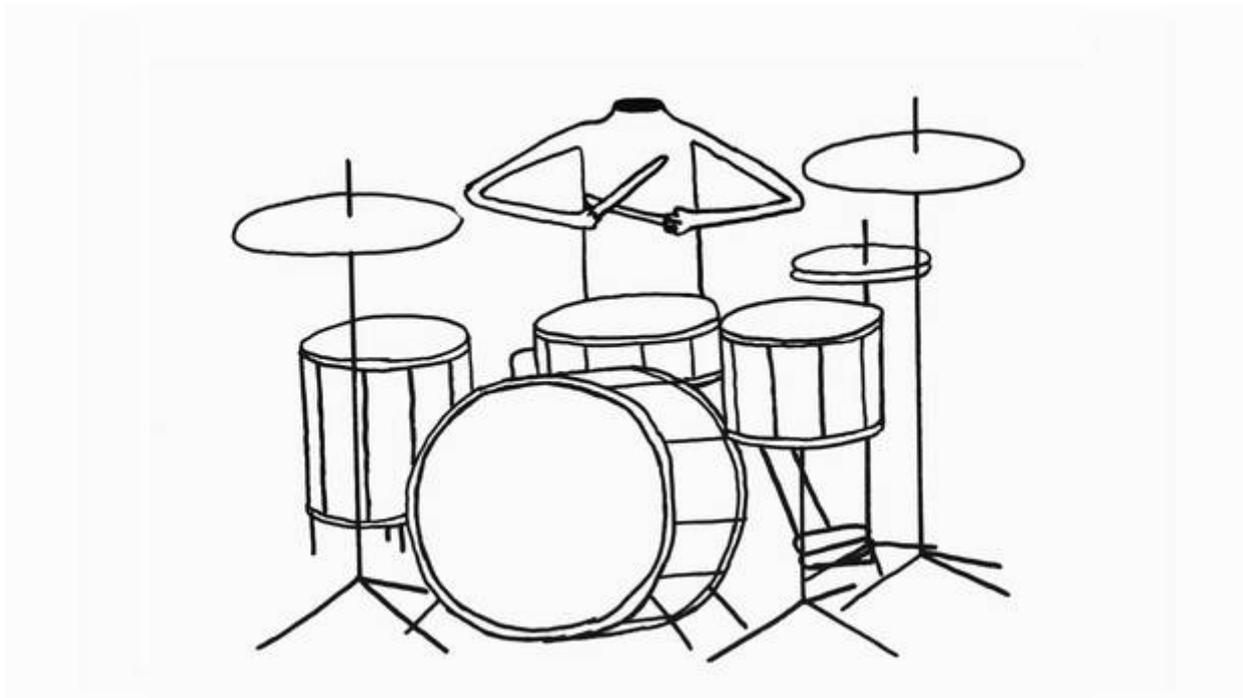
Mit „Drawing Now“ kehrt nun die Zeichnung in ihrer zeitgemäßesten Form ins Museum zurück, was sich schon in der Anmutung der Ausstellungshalle zeigt: Musste Grafik hier zuletzt aus konservatorischen Gründen oft im Schummerlicht gezeigt werden, so ist nun buchstäblich das Licht angegangen.



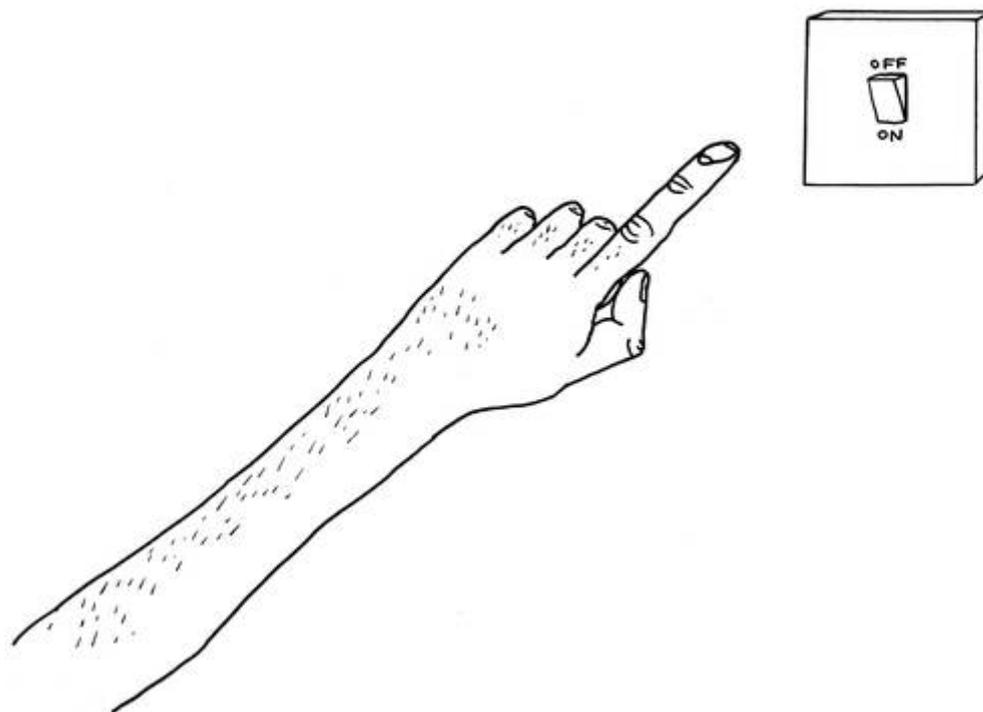
Dan Perjovschi malt Sprüche und Cartoon-ähnliche Bilder direkt auf die Wand: "Chalk Reality (Consume Society)", 2010-2011



Erik Van Lieshout ist mit spontan wirkenden, großen Zeichnungen vertreten: The Mall, 2010



David Shrigley steuert witzige Kurzfilme zur Schau bei: "Headless Drummer", 2012



David Shrigley Standbild aus Kurzfilm "Light Switch", 2007

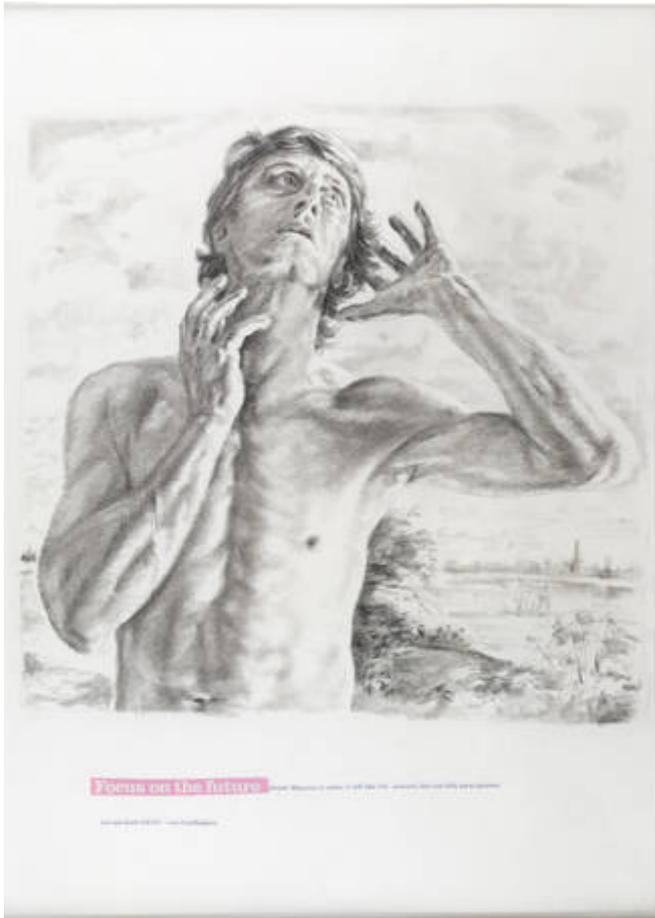


Sandra Vasquez de la Horra zeichnet archaisch anmutende Figuren: "El Tiempo"



Olga Chernyshevas Zeichnungen haben Themen wie Armut und Obdachlosigkeit zum Inhalt:

"Untitled (person protected by a blanket)", 2012



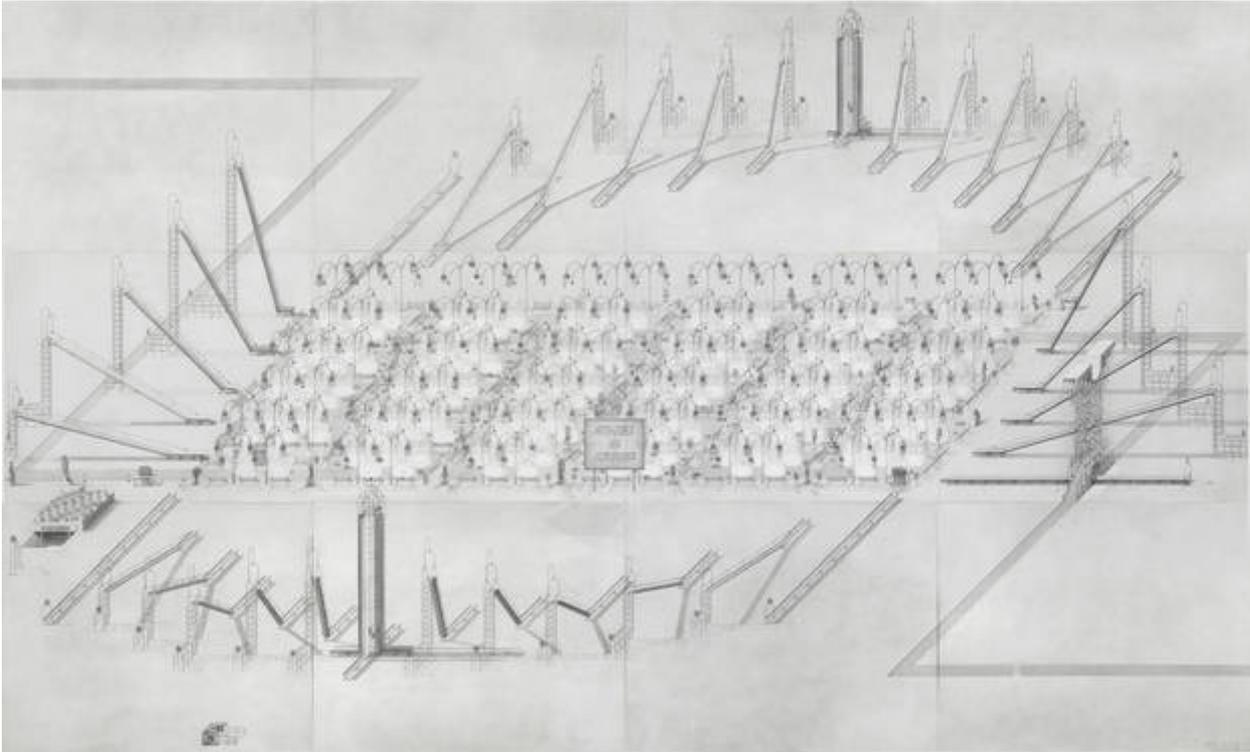
Das Duo Muntean/Rosenblum mischt meisterhafte Zeichnung mit Populärkultur: "Untitled (Focus on the future)", 2010



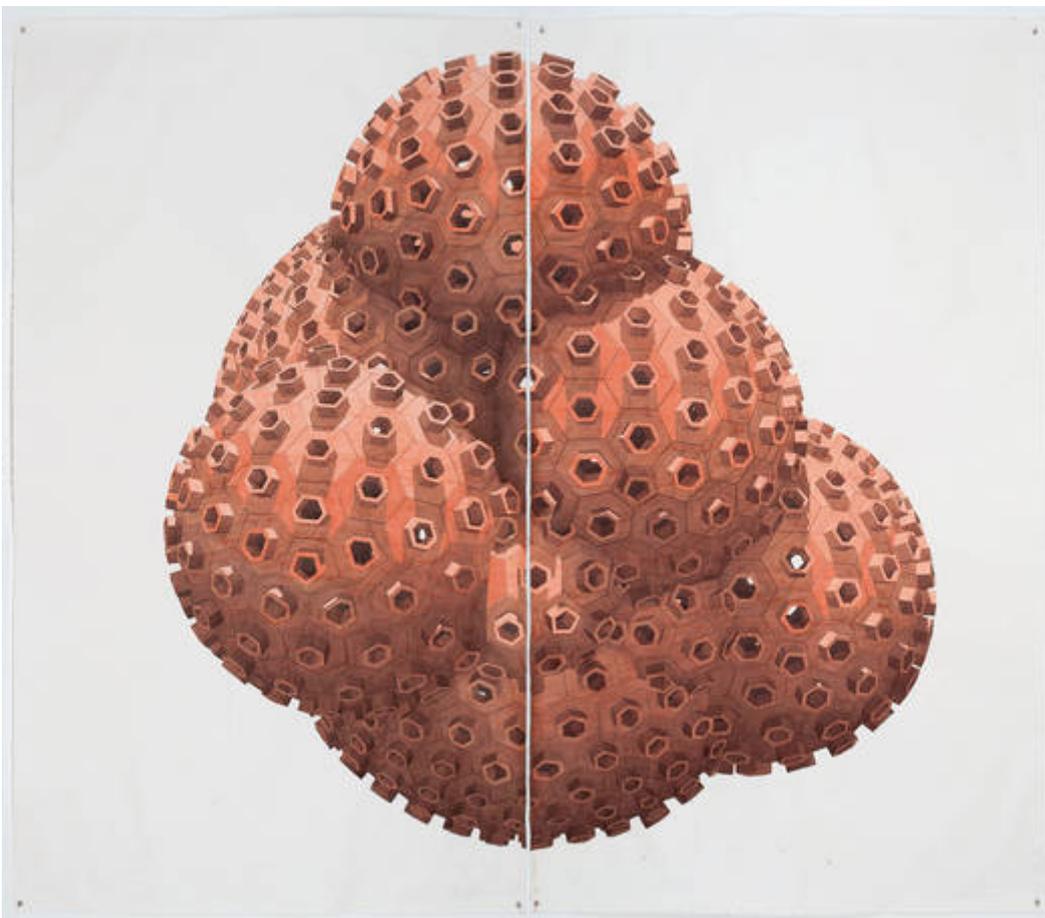
Der Südafrikaner Robin Rhode erweitert sowohl das Feld der Zeichnung als auch jenes der Street-Art: "A Spanner in the Works of Infinity", 2012/2013



Jorinde Voigt schafft fein ziselierte Diagramme, oft auf der Basis philosophischer Texte:
"Quintessenz (Niklas Luhmann / Liebe als Passion)", 2013



Paul Noble entwirft eine surreale Fantasiestadt namens "Nobson" und gibt Teilbereiche davon
 in riesigen Zeichnungen wieder - hier ein Gefängnis: "Prisonob", 2013



Einstellung von Filmen fest , der akribische Zeichenprozess selbst dauert lange.

(KURIER) Erstellt am 31.05.2015, 06:00

Stichworte: Ausstellung, Albertina,